

**ROSENTHAL**

**Rosenthal.** Die Stadtverwaltung ist von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Die **TSV-Geschäftsstelle** ist heute von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die **„Rose Valley Singers“** treffen sich um 20 Uhr im Vereinsraum der Sport- und Kulturhalle zur Chorprobe.

**Roda.** Die Gymnastikgruppe trifft sich ab heute wieder um 14 Uhr zum Training. **Zumba-Training** bietet der TSV Bottendorf um 20.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus an.

**BURGWALD**

**Burgwald.** Die Gemeindeverwaltung ist heute von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Die **Postagentur** in der Hauptstraße 10 ist von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Birkenbrinhausen.** Die Heißmangel im Dorfgemeinschaftshaus ist heute von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Die **TSV-Gymnastikgruppe** trifft sich heute um 19 Uhr zur Übungsstunde. Die **Alten Herren des TSV** treffen sich um 20.30 Uhr zum gemeinsamen Fußballspielen in der alten Sporthalle der Burgwaldschule in Frankenberg.

**Bottendorf.** Die Post-Service-Filiale, Im Rotlehm 29, ist von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die **Osteoporose-Selbsthilfegruppe** bietet heute Gymnastik um 14 Uhr im August-Winzig-Heim an. Das **Jugendhaus** hat von 18 bis 21 Uhr unter Leitung von Karina Lindemann für alle Jugendlichen ab 14 Jahren geöffnet.

**Ernsthausen.** Heißmangel: Heute telefonische Terminvereinbarung mit Elke Sommer, Telefon 06457/754. Die **Gitarrengruppe** trifft sich heute um 15 Uhr im Gemeindehaus. Infos bei Angelika Müller-Engel, Telefon 06457/899169.

**HAINA (KLOSTER)**

**Haina.** Die Gemeindeverwaltung mit Bürgerbüro ist heute von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet.

**Battenhausen.** Ein Seniorennachmittag für alle Senioren aus Battenhausen und Löhlbach findet heute um 14.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Busabfahrt in Löhlbach ist um 14 Uhr am Paul-Gerhardt-Haus.

**Löhlbach/Hundsorf.** Die Bundesstraße 253 ist zwischen Löhlbach und Hundsorf von 8 bis 16 Uhr wegen Holzeinschlagsarbeiten kurzzeitig, für zirka fünf bis zehn Minuten, in beide Richtungen gesperrt. Der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt.

**Kinderbasar mit Musik**

**Gemünden.** Der neunte Kleider- und Spielzeugbasar findet am Sonntag, 9. Februar, von 14 bis 17 Uhr in der Kindertagesstätte „Wolkenland“ statt. Angeboten werden Kinderbekleidung vom Säugling bis zum Teenager. Auch Spielsachen, Bücher, Kindermöbel, Kinderwagen, Autositze, Fahrzeuge aller Art und vieles andere rund ums Kind warten auf neue Besitzer. Für Kinder gibt es ein Musik- und Bewegungsprogramm mit Andreas Kohlhoff. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Tischreservierungen werden unter Telefon 06453/6352 angenommen. Die Standgebühr ist eine Torte. Ausrichter des Basars sind der Elternbeirat und das Team der Kindertagesstätte „Wolkenland“. (r)

# Klangwelt in Rosenthals Stadtmitte

Helga Wagner und Jochen Bischoff eröffnen Institut für Klangtherapie und Klangpädagogik

In einem historischen Fachwerkhaus in Rosenthals Stadtmitte eröffnen sich seit vergangenen Monat Klangwelten: Helga Wagner und Jochen Bischoff haben das alte Haus liebevoll saniert und gemütliche Räume eingerichtet, in denen Entspannung und Musik im Zentrum stehen.

VON PATRICIA KUTSCH

**Rosenthal.** Chinesische Gongs, Indianerflöten, australische Diddgeridoos und verschiedene Streich- und Schlaginstrumente, die pentatonisch gestimmt sind – also nach einer Tonleiter mit fünf statt der in Europa üblichen sieben Töne – reihen sich in den Seminarräumen in Regalen aneinander. Helga Wagner und Jochen Bischoff haben in einem Fachwerkhaus in Rosenthals Stadtmitte eine Entspannungswelt geschaffen, in der sich vieles rund um Klangtherapie und Klangpädagogik drehen soll.

Das Paar hat in Sachsenberg vor vier Jahren zwei Häuser gekauft und in Eigenleistung aufwändig saniert. Ein Haus bewohnen sie – im anderen haben sie die „Klangwelt“ eingerichtet. Dort stellen sie Instrumente aus und verkaufen sie – gerade die Streichinstrumente baut Bischoff selbst.

**Ein Jahr lang renoviert**

Vor vier Jahren entdeckten Bischoff und Wagner auch das leer stehende Haus am Oberort in Rosenthal. „Es hat uns sehr angesprochen“, sagt Bischoff. „Von der Atmosphäre und der Raumaufteilung her ruft dieses Haus geradezu nach einem



Jochen Bischoff spielt eine indianische Trommel, während Helga Wagner eine Indianerflöte spielt. Im Hintergrund sind die chinesischen Gongs zu sehen, die die beiden für ihre Klangtherapien einsetzen. Foto: Patricia Kutsch

solchen Zweck.“ Denn dort geben die Pädagogin und der Psychologe Kurse rund um Klangtherapie und Klangpädagogik. Die Workshops finden in einem der beiden Seminarräume statt. In den kleinen Ruheräumen können die Seminarteilnehmer Übungen machen oder übernachten. Drei Bäder und ein großzügiger Gemeinschaftsraum komplettieren das 300 Quadratmeter große „Klangweltinstitut“.

Ein Jahr lang hat das Paar, das ursprünglich aus dem Raum Aachen nach Sachsenberg kam, das Haus in Rosenthal ausgebaut. Im Februar soll dort der erste Workshop stattfinden. „Es wird ein Einführungskurs“, erklärt Helga Wagner. „Darin können die Menschen sich ein Bild

machen über uns, über unsere Arbeit und die Instrumente.“ Laut Bischoff können die Teilnehmer sich in die Welt der Klänge entföhren lassen und die Instrumente kennenlernen und ausprobieren.

Die Instrumente selbst seien alle leicht zu spielen. Musikunterricht sei nicht nötig. Weil im pentatonischen Notensystem alle fünf Töne zueinander passen, kann der Musiker laut Bischoff keine unharmonischen Töne erklingen lassen. Aber auch die Gongs, die verschiedenen Trommeln und die Klangschalen seien bei den Kursteilnehmern immer sehr beliebt.

Wer tiefer in die Welt der Klänge einsteigen möchte, für den bietet das Paar eine Ausbildung

an. Sie bringen den Teilnehmern in mehreren Wochenendkursen verschiedene Themen der Klangtherapie und -pädagogik näher. Am Ende gibt es ein Zertifikat. Für diese Workshops planen Bischoff und Wagner ein Stipendium, das sie an Studenten vergeben, damit diese kostenlos teilnehmen können.

**Kurse für Eltern und Kinder**

Darüber hinaus bieten die Betreiber des Instituts eintägige Seminare für Eltern und Kinder an. Beide hatten als Pädagogin und Psychologe viel mit Kindern gearbeitet und daher eigene Methoden der Klangtherapie entwickelt. „Kinder sind sehr stark durch visuelle Reize geprägt“, erklärt Bischoff. Der visuelle Reiz sei jedoch schnell und oberflächlich. Dadurch würden Kinder auch im Den-

ken und in der Wahrnehmung beeinflusst – viele könnten sich kaum auf etwas konzentrieren. Da helfe das Hören: „Es ist eine Tiefenwahrnehmung. Wer auf etwas lauscht, der schließt instinktiv die Augen und konzentriert sich auf den Hörsinn“, erklärt Bischoff. Mit der Klangtherapie entwickle das Paar einen Gegentrend und zeige Eltern, wie sie die neuen Erfahrungen in den Alltag einbauen können. „Wir haben kein Allheilmittel. Es muss kontinuierlich mit den Kindern gearbeitet werden. Aber wir vermitteln den Eltern einen Einstieg in das Thema“.

Der erste Kurs im Klangweltinstitut findet statt am 22. und 23. Februar. Die Kursteilnehmer können kostenlos in den Ruheräumen übernachten. Informationen gibt es im Internet unter [www.klangwelt-nada.de](http://www.klangwelt-nada.de).

**WIRTSCHAFTS-REPORT**

## Wechsel bei den Gruppensprechern

Zwei Übernahmen in Einsatzabteilung · Rückblick auf Zeltlager und Wettkampf

Die Birkenbrinhäuser Jugendfeuerwehr hat mit Lisa-Marie Kütthe und Simon Schreck zwei neue Gruppensprecher gewählt. Sie vertreten die Belange des Feuerwehrnachwuchses.

VON MICHAEL WICKENHÖFER

**Burgwald - Birkenbrinhausen.** Jugendwart Torsten Scheuermann berichtete bei der Jahreshauptversammlung der Nachwuchs-Brandbekämpfer von den Unternehmungen im vergangenen Jahr. Ob Weihnachtsbaumeinsammeln, Filmdreh oder Übungsabende in der Sporthalle: Das Programm für die 13 Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren war vielfältig. Als besonderes Highlight hob Scheuermann das gemeinsame Zeltlager mit der Partnerjugendfeuerwehr aus Witten-Bommerholz bei Dortmund hervor. Gemeinsam hatten die Jugendlichen ein Wochenende im Burgwaldort verbracht und dabei zahlreiche Übungen absolviert. Auch die feuerwehrtechnischen Übungen kamen nicht zu kurz.

Der stellvertretende Jugendwart Marvin Schreck ließ die Wettbewerbssaison noch einmal Revue passieren. Die Birkenbrinhäuser Jugendlichen nahmen an vielen Wettbewerben teil. Gemeinsam mit den

Jugendwehren aus Burgwald, Ernsthausen und Roda richtete der Birkenbrinhäuser Brandschutz-Nachwuchs wieder den Region-Burgwald-Cup – Deutschlands größten Wettbewerb – aus.

**Vielfältiges Angebot**

Während der Versammlung wählten die Mitglieder der Jugendwehr zudem ihre neuen Vertreter, die sogenannten Jugendgruppensprecher. Lisa-

Marie Kütthe und Simon Schreck übernahmen dabei die Ämter von Selina Schreck und Philipp Naumann, die beide aus Altersgründen nicht mehr kandidierten. Sophie Kreiszi wird im neuen Jahr zusammen mit Benjamin Battefeld die Kasse prüfen.

Bürgermeister Lothar Koch und Gemeindebrandinspektor Francisco Ayora Escandell lobten die Arbeit der Jugendlichen und wünschten besonders für die neue Wettbewerbssaison viel Erfolg. „Ich weiß, dass euch hier

in Birkenbrinhausen viel geboten wird“, betonte Gemeindejugendwart Gerd Engel. Der stellvertretende Birkenbrinhäuser Wehrführer Horst Scheuermann bat die Jugendlichen, ihren Dienst ernst zu nehmen und später auch in die Einsatzabteilung zu wechseln. Das Angebot hatten auch im Jahr 2013 wieder zwei Jugendliche angenommen. Die Jugendfeuerwehr bleibt damit die wichtigste Nachwuchsquelle für die 40 Personen starke Einsatzabteilung.



Sophie Kreiszi, Lisa-Marie Kütthe und Simon Schreck (vorn von links) wurden bei der Versammlung gewählt. Es gratulierten Jugendwart Torsten Scheuermann, Gemeindebrandinspektor Francisco Ayora Escandell, Bürgermeister Lothar Koch und Gemeindejugendwart Gerd Engel (hinten von links). Foto: Michael Wickenhöfer

**Unser Außendienst ist für Sie da!**  
**Martina Steiner**  
 Telefon: 06451-7213 13  
 E-Mail: [martina.steiner@wz-fz.de](mailto:martina.steiner@wz-fz.de)  
[wz-fz.de](http://wz-fz.de)

## Gewohnheiten ändern lernen

**Gemünden.** Ein Vortrag von Psychologin Dr. Jessica Schneider zum Thema „Wie lassen sich die guten Vorsätze für das neue Jahr umsetzen?“ findet am Donnerstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im „Alten Bahnhof“ statt. Jeder kennt ihn nur zu gut, den „inneren Schweinehund“. Er schafft es immer wieder, Menschen von den guten Vorsätzen abzuhalten, wie zum Beispiel mehr Sport zu treiben, weniger Ungesundes zu essen oder sich ein bisschen Zeit für sich zu nehmen.

Warum ist es so schwierig, Verhaltensgewohnheiten zu ändern? Warum behalten wir Verhaltensweisen bei, von denen wir ganz genau wissen, dass Sie uns nicht gut tun? Wie können wir es schaffen, Vorsätze für Veränderungen auch in die Tat umzusetzen und somit „gute Gewohnheiten“ zu entwickeln? Der Vortrag beschäftigt sich mit diesen Fragen und möchte hilfreiche Tipps zum erfolgreichen Ringen mit dem „inneren Schweinehund“ geben. Der Vortrag dauert etwa 90 Minuten und bietet die Möglichkeit, Fragen zum Thema zu stellen. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. (r)